

## Wenn die Gondeln Trauer tragen ...

# Zum deutschen Erdüberlastungstag 2017

Stellen wir uns vor, die Erde sei eine gigantische Speisekammer – eine Speisekammer, aus der ALLE von der Evolution hervorgebrachten Lebewesen auskömmlich essen und trinken können - eine Speisekammer, die Jahr für Jahr durch eine Kraft gefüllt wird, die Hildegard von Bingen vor über 900 Jahren „Grünkraft (viriditas)“ nannte.

Gerade jetzt, im Frühling, können wir allüberall diese Kraft sehen und vernehmen: Im Sprießen des Grüns, im Zwitschern der Vögel, in der LebensLust der Mitmenschen.

Hildegard (1098-1179) besang vor 900 Jahren diese Kraft in einem Lied:

*„Du edelstes Grün, das seine Wurzeln in der Sonne hat und das in heiterem hellem Glanz im Kreis leuchtet, von keiner irdischen Intelligenz zu begreifen, Du bist umfangen von der großen Umarmung der göttlichen Geheimnisse, Wie die Morgenröte strahlst du und glühst wie das Feuer der Sonne.“*

Wenn die Bevölkerung Deutschlands Ende April 2017 ihre deutsche „Speisekammer“ öffnet, wird sie leer sein. Soeben jetzt entnehmen wir ihr die „letzten Bissen“. Die Bevölkerungen zum Beispiel der U.S.A. oder Australiens haben ihre „Speisekammern“ längst schon „leer gegessen“. Für die Weltbevölkerung als Ganzes würde sie, wenn alle gleichviel „essen“ würden, noch bis Anfang August reichen.

**Ja! – wir haben unseren Anteil verbraucht und leben ab sofort auf Kosten unserer Mit-Lebewesen:** der Menschen des globalen Südens, der Tiere und Pflanzen, und auf Kosten der Ressourcen der Erde. Und weil wir immer exzessiver leben, müssen die anderen Lebewesen darben. Das Artensterben ist größtenteils Ergebnis unserer Lebensweise. Kurz: Wir Deutsche leben eine „Imperiale Lebensweise“ - wengleich als Reiche, Mittelschichten und Arme unterschiedlich intensiv.

Diese imperiale Lebensweise der Menschen des globalen Nordens (und zunehmend auch der Mittelschichten des globalen Südens) zerstört offen- und verdeckt-gewalttätig jene ursprüngliche Balance der Lebenschancen, die der Prozeß der Evolution immer wieder neu ausbalanciert. Der Mensch ist das einzige Lebewesen, dem es gelang, diese Balance dramatisch gemäß seinem Nutzen und Frommen zu verändern. Der Mensch ist aber auch das einzige Lebewesen, das erkennen kann, dass es falsch, verbrecherisch und böse handelt, wenn es Mensch und Natur für seine Zwecke ausbeutet.

**Denn der Mensch kann auch anders denken und tun.** Er kann sich als Treuhänder von Mensch und Natur verstehen und sich selbst auf das beschränken, was ihm im Rahmen des großen Ganzen zusteht. Eine gute Politik- und Regierungsweise zeichnet sich eben dadurch aus, dass sie die Lebensweise des Menschen so regelt, dass ALLE Lebewesen das genießen können, was sie brauchen.

**Aber was können wir tun, um zu ermöglichen, dass im nächsten Jahr die „deutsche Speisekammer“ bis Mai und möglichst bald bis zum 31. Dezember gefüllt bleibt?**

Mehr: <http://www.overshootday.org/> - Öko-Fußabdruck: <http://www.fussabdruck.de/>

**Weiterführende Literatur:** Ulrich Brand, Markus Wissen: „Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus“ – oekom 2017

**Kontakt:** [autonomes.seminar@t-online.de](mailto:autonomes.seminar@t-online.de) - Blog: <http://autonomes-seminar-hu-berlin.org>  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: [wolfgang.ratzel@t-online.de](mailto:wolfgang.ratzel@t-online.de)